

stark. Wird nicht ganz reines Benzin benutzt, das z. B. mit Öl gemischt ist, so kommt es zu einem mehr oder weniger starken Verschmieren; das ist besonders bei stark und dicht behaarten Arten unangenehm und kann die betreffenden Insekten gänzlich unbrauchbar machen.

Wie gesagt, sind mit der Aufzählung dieser Tötungsmittel aber bei weitem nicht alle Chemikalien genannt, mit denen das Töten vorgenommen werden kann. Nahezu jeder Spezialist hat

eine besondere Methode, die für eine bestimmte Gruppe Vorteile hat. Auch hier geht „Probieren über Studieren“. Gewarnt sei aber vor dem zu frühzeitigen Herausnehmen aus dem Giftglas, damit ein Wiederaufleben unmöglich wird. Im allgemeinen sollte es Grundsatz sein, erst an dem auf den Sammeltag folgenden Tag die Giftgläser zu entleeren. Es ist dann die absolute Gewähr für den sicheren Tod der gesammelten Insekten gegeben.

KLEINE MITTEILUNGEN

8. *Metriopectera abbreviata* SERV. in Oberbayern (Orthopt. Locustidae).

A. Knoerzer schreibt 1942 in seinen „Grundlagen zur Erforschung der Orthopteren- und Dermapterenfauna Südbayerns“ (Mittlg. Münch. Ent. Ges. Bd. 32) in der Fußnote auf S. 633, daß 1900 nach Müller (Zeitschr. wiss. Ins. biol. Bd. 19, 1924) *Platypleis saussureana* FREY (= *Metriopectera abbreviata* SERV.) bei Feldafing am Starnberger See in 9 Exemplaren und auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden erbeutet worden sein soll. Doch scheint er diesen Funden keinen Beweiswert beizulegen; denn er fährt fort: „Das Auftreten der letztgenannten Art im bayerischen Alpenvorland könnte vielleicht denkbar sein.“ Jetzt liegen mir 2 Männchen und 2 Weibchen von *Metriopectera abbreviata*

SERV. aus Oberbayern vor, die Herr Rosenberg, der im August 1947 am Nordufer des Starnberger Sees und am Eibsee Reptilien und Amphibien sammelte, mitgebracht hat. Leider hat er die Heuschrecken nicht nach Fundorten getrennt aufbewahrt, so daß die genaue Fundstelle nicht mehr feststellbar ist. Jedenfalls ist aber mit den Tieren, die sich in der Sammlung des Zool. Staatsinstituts u. Zool. Museums Hamburg befinden, das Vorkommen dieser Art in Oberbayern bestätigt. In der Ausbeute des Herrn Rosenberg befanden sich noch folgende Arten: *Tettigonia cantans* FUESSLY, *Decticus verrucivorus* L., *Omocestus viridulus* L., *Chorthippus parallelus* ZETT., *Gomphocerus rufus* L., *Mecostethus grossus* L.

Dr. H. Weidner, Hamburg

BESPRECHUNGEN

Riemschneider, Dr. Randolph: *Zur Kenntnis der Kontakt-Insektizide I*, 2. Aufl. Verlag Dr. Werner Saenger, Berlin, 1948. 172 Seiten.

Die gründliche, anregende und durch den Umfang der ihr zugrundeliegenden Untersuchungen bemerkenswerte Schrift ist nunmehr in 2. Auflage erschienen (1. Auflage 1947). Ihr erster Teil behandelt nach einer Einführung in das Wesen der Kontakt-Insektizide die Wirkstoffe DDT (Dichlor-diphenyl-trichlormethyl-methan) und 666 (Hexachlor-cyclohexan), die in der Praxis ja bereits ausgedehnte Verwendung finden, und die in Laboratoriumsversuchen ebenfalls als sehr wirksam befundenen Stoffe DDD (Dichlor-diphenyl-dichlormethyl-methan) und DFDT (Difluor-

diphenyl-trichlormethyl-methan). Im zweiten Teil werden an Hand der genau erläuterten Prüfungen einer Vielzahl von Stoffen aus der Gruppe der Halogenkohlenwasserstoffe Beziehungen zwischen Konstitution und insektizider Wirksamkeit abzuleiten versucht. Dabei ergibt sich u. a., daß die cyclischen Verbindungen wirksamer sind als die acyclischen. Asymmetrie bei gleichzeitigem Vorhandensein aliphatischer und aromatischer Komponenten erhöht die Wirksamkeit. Isolierte Doppelbindungen bewirken einen Rückgang der Giftigkeit. Bei gleicher Konstitution verringert sich die Kontaktwirkung mit steigendem Atomgewicht, also in der Reihenfolge: Fluor-, Chlor-, Brom-, bis zu den am wenigsten wirksamen Jod-Verbindungen. —dt.

NACHRICHTEN

Es ist verstorben:

Prof. Dr. Hans Hedicke, Berlin, am 19. 3. 49.

Dr. G. Bergold, der bekannte Erforscher von Viruskrankheiten an Insekten, bisher Tübingen, Kaiser-Wilhelm-Institut für Virusforschung, hat eine Stellung beim Laboratory of Forest Insect Investigation in Sault St. Marie (Ontario), Canada, angenommen.

Dr. J. Franz, bisher Assistent am Institut für angewandte Zoologie, München, arbeitet jetzt als Assistent für Westdeutschland des European Laboratory des Commonwealth Bureau of Biological Control.

Dr. Fritz Zumpt, Hamburg, erhielt einen Ruf als medizinischer Entomologe an das South African Institute for Medical Research in Johannesburg. Er ist bereits im Oktober 1948 von Hamburg nach dort übersiedelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomon - Internationale Zeitschrift für die gesamte Insektenkunde](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Weidner Herbert Albrecht

Artikel/Article: [Metrioptera abbreviata Serv. in Oberbayern \(Orthopt. Locustidae\) 120](#)